



BAD NEUENAHR

Arbeitsgemeinschaft

„PRÄVENTIONSFORSCHUNG“

im Regionalen BGM
Bad Neuenahr-Ahrweiler



Fragebogen-Aktion:

WELCHE ERWARTUNGSHALTUNGEN BESTEHEN AN EIN MODERNES BGM?



Leitung: Dr. med. Marius Poersch
Regionaler BGM-Beauftragter

Sehr geehrte Erwerbstätige,

seit April 2018 kümmere ich mich im Auftrag der Heilbad Gesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler um die Entwicklung des Pilotprojektes „Regionales Betriebliches Gesundheitsmanagement“ in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Unsere sich rasant verändernden Arbeitswelten (Arbeit 4.0, Industrie 4.0, u.a.) erfordern immer deutlicher vor allem eine qualitativ veränderte Prävention. Maßnahmen allein zur gesunden Lebensweise, zur direkten und primären Gesundheitsförderung (durch Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung) werden der Herausforderung nicht mehr ausreichend gerecht. Unsere Erwerbsgesellschaften benötigen ergänzend dringend Strategien zur erweiterten Gesundheitsförderung, bei der Maßnahmen zur Unternehmenskultur und Partizipation im Vordergrund stehen und mit Maßnahmen zur Einsatzbereitschaft, Mitarbeiterbindung und -gewinnung sinnvoll vernetzt werden. Deshalb lautet das Motto im regionalen BGM: „Gemeinsam für lebenswerte Arbeitswelten“.

KENNEN SIE WIRKLICH DIE ERWARTUNGSHALTUNGEN AN IHR BGM?

Die Mitarbeit an dieser Fragebogen-Aktion wird Ihnen und Ihrem Team helfen, neue sinnvolle Maßnahmen zur Gesundheitsförderung herauszuarbeiten und ggf. in Ihre Angebote zu integrieren und mit anderen wichtigen Themen zu vernetzen. Möglicherweise sind in Ihrem BGM derzeit bestimmte Themen übertensorgt, andere dagegen unterversorgt oder es gibt noch gar kein BGM in Ihrem Unternehmen. Überreizen Sie den Gesundheitsfokus im BGM, führt das früher oder später - paradoxerweise - zu gesundheitlichen Nebenwirkungen. Auch die moderne Präventionsliteratur empfiehlt, dass die Nebenwirkungen gesundheitsförderlicher Maßnahmen zukünftig erforscht werden müssen.

Eines ist jedoch sicher: „Lebenswerte Arbeitswelten“ beinhalten automatisch „gesunde Arbeitswelten“, gehen aber entscheidend darüber hinaus: hier arbeitet man gerne zusammen und wird deshalb leichter Mitarbeiter binden und neue anziehen können.

DIE MITARBEIT AN DER FRAGEBOGEN-AKTION WIRD SICH FÜR SIE MEHRFACH LOHNEN!

- Durch die Sitzungen der „Arbeitsgemeinschaft Präventionsforschung“ (Anmeldung unter info@erwerbscoaching.de) erhalten Sie fortlaufend Informationen und Austauschmöglichkeiten zum Thema der primären und erweiterten Gesundheitsförderung
- Sie können Ihr bestehendes BGM bedarfsgerecht weiterentwickeln
- Sie werden Gesundheitsförderung mit anderen Themen passender vernetzen (Mitarbeiterbindung, Recruitment)
- Sie können mit Ihrer Vernetzung zur „AG Präventionsforschung“ im regionalen BGM Bad Neuenahr-Ahrweiler intern und extern werben

VIELEN GELINGT, WAS EINER NICHT KANN: DIE FRAGEBOGEN-ENTWICKLUNG

Bitte füllen Sie den Fragebogen anonym mit Blick auf Ihr Unternehmen, Ihre Behörde aus und schicken Sie ihn an das Institut für Erwerbscoaching GmbH anonym zurück. Ab ca. 250 ausgefüllten Bögen werden wir die Ergebnisse auf www.das-heilbad.de/bgm und www.erwerbscoaching.de veröffentlichen sowie in einer Sonderveranstaltung vortragen.

Zukünftig soll der fertige Fragebogen mit seinen Ergebnissen allen interessierten Mitarbeitern und Unternehmen im regionalen BGM kostenlos als Tool zur Optimierung des eigenen BGM zur Verfügung stehen.

Vielen Dank. Dr. med. Marius Poersch. Regionaler BGM-Beauftragter

FRAGEBOGEN ZUR ERWARTUNGSHALTUNG AN DAS EIGENE BETRIEBLICHE

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Sehr geehrte Erwerbstätige,

bitten füllen Sie diesen Fragebogen aus, damit wir ihn gemeinsam zu einem Instrument Ihres BGM weiterentwickeln können.

Vergessen Sie bitte die Zusatzfragen nicht – und senden Sie den ausgefüllten Fragebogen anonym ein. Vielen Dank!

Institut für Erwerbscoaching GmbH

Hauptstr. 72

53557 Bad Hönningen

BITTE KREUZEN SIE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE WICHTIG SIE DIESES THEMA FÜR IHR BGM FINDEN

Dieses Thema ist für mich → → → → → → →		0: völlig unwichtig 10: sehr wichtig
1	Bewegung während der Arbeitszeit	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
2	Mehr Mitsprache bei der Planung im BGM	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
3	Berücksichtigung emotionaler Arbeitsbelastungen	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
4	Gute Ernährungsmöglichkeiten vereinbar mit der Arbeit	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
5	Infos über Behandlungsmöglichkeiten der Rentenversicherer	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
6	Wertschätzung und Begegnung auf Augenhöhe	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
7	Offenheit für Anregungen, die von außen kommen	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
8	Stressbewältigung	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
9	Work-Life-Balance für Mitarbeiter	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
10	Entspannungsmöglichkeiten während der Arbeitszeit	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
11	Infos über Therapiemöglichkeiten der Krankenkassen	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
12	Vertrauen zwischen Führung und Mitarbeitern	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
13	Kommunikation	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
14	Informationen über moderne Drogen	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
15	Entwicklung von mehr Mitsprachemöglichkeiten allgemein	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
16	Einer für alle – alle für einen: Einsatzbereitschaft auf der Arbeit	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
17	Bewegungsangebote nach der Arbeit	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
18	Hilfestellungen zur Koordination von Arbeits- & Privatleben	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
19	Menschliche Unternehmenskultur	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10
20	Informationen zur Stressbewältigung	0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-10

Hier geht es weiter →

